

Modul 1	Modultitel Praxisrelevante Ansätze der Unternehmensführung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Claus Zippel		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Unternehmensführung auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundaspekte von Kooperations- und Wettbewerbsstrukturen des Gesundheitsmarktes. • diskutieren diese Aspekte und wenden diese beispielorientiert an. • analysieren Interdependenzen zwischen Unternehmenspolitik, Wertschöpfungsprozess, Unternehmensführung und Projektmanagement. • entwickeln eigenständig neue Konzepte zur wirtschaftlichen Führung von Gesundheitsbetrieben und beachten analysierte Interdependenzen bei der Konzeptneuentwicklung. • diskutieren ihre eigenständig erstellten Konzepte zur wirtschaftlichen Führung von Gesundheitsbetrieben im Plenum und prognostizieren auf Basis von Evaluationen mögliche Erfolgsaussichten. • reflektieren ihre Rollen im Kontext von Führungshandeln in den erstellten Konzepten zur wirtschaftlichen Führung von Gesundheitsbetrieben. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur wirtschaftlichen Führung von Gesundheitsbetrieben zu entwickeln und zu evaluieren. • ihre Rollen im Kontext von Führungshandeln zu reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Führungskonzepte und Managementtheorien • Balanced Scorecard • Marketingmanagement • Projekt- und Prozessmanagement 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen	

Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Dillerup, R., Stoi, R. (2016). Unternehmensführung: Management & Leadership: Konzepte, Strategien und Praxis für erfolgreiches Management und Leadership. München: Vahlen. Rautenberg, A. F. (2020). Modern Leading – der neue Ratgeber für Führungskräfte: Wie Sie Mitarbeiter führen und motivieren. Effektive Führungsstile & -techniken zur authentischen Führung. Green Indie Publishing: Eigenverlag.

Modul 2	Modultitel Forschung in Gesundheitsfachberufen	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Renate Stemmer, Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Forschungsprozesses	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Aufbau und Struktur eines Forschungsantrages und eines Forschungsberichtes. • erstellen einen Forschungsantrag und einen Forschungsbericht. • erkennen den Forschungsgegenstand als zentrales Element empirischer Forschung. • wählen in Abhängigkeit von der jeweiligen Fragestellung das passende Forschungsdesign und die passenden Methoden zur Datenerhebung und -auswertung aus und setzen diese um. • führen eine forschungsethische Reflexion der eigenen Studie unter besonderer Berücksichtigung der Vulnerabilität der zu untersuchenden Gruppe/Populationen und Versorgungsfelder durch. • führen eine Forschungsstudie in Begleitung durch. • führen die Interpretationen der Daten entsprechend der jeweiligen Prinzipien durch und leiten begründete Schlussfolgerungen ab. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene empirische Forschung zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. • Publikationen mit wissenschaftssystematisch und auf Basis eigener Forschung anzufertigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer begleiteten Forschungsstudie incl. aller Schritte des Forschungsprozesses (Identifikation des Gegenstandes, Forschungsfrage, Ermittlung des Forschungsstandes, Auswahl und Durchführung von Design und begründeten Methoden der Datenerhebung und 	

	<p>Datenauswertung, forschungsethische Reflexion, Diskussion und Ableitung von Schlussfolgerungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Forschungsergebnisse
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer.

Modul 3	Modultitel Differentielle Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der empirischen Entwicklungsforschung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung. • analysieren Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung. • setzen Forschungsmethoden zu Fragestellungen der Entwicklungspsychologie ein und reflektieren Ergebnisse. • prognostizieren Erlebens- und Verhaltensveränderungen im Lebenslauf auf Basis von Erklärungsmodellen. • erfassen Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell und bewerten bzw. diskutieren Ergebnisse im Hinblick auf die persönliche Gesundheitserhaltung und Gesunderhaltung in der Arbeitswelt. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Entwicklungspsychologie im großen Ganzen zu erkennen. • Fragen innerhalb dieser Dimensionen empirisch anzugehen, Ergebnisse zu bewerten und weitere entwicklungspsychologische Verläufe zu prognostizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie • Theorien der Sozialisationsforschung • Grundlagenforschung zu einzelnen Lebensphasen, den gesamten Lebenslauf betreffend • ausgewählte Fragen der Lebenslaufentwicklung von Kindern, Adoleszenten und jungen Erwachsenen • ausgewählte Fragen der zweiten Lebenshälfte • Gerontologie, Thanatologie 	
Art der	Seminar mit Übungsanteilen	

Lehrveranstaltung(en):	
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Berk, L. E. (2019). Entwicklungspsychologie. London: Pearson. Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Walper, S. (2015). Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim: Beltz.

Modul 4	Modultitel Vertiefte Aspekte und Schwerpunktsetzung in Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Claus Zippel		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Unternehmensführung auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <p>– KLR, interne Budgetierung, Profit-Center –</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen vertiefte Ansätze der Kosten-Leistungs-Rechnung sowie des Jahresabschlusses, internen Budgetierung und ausgewählter Profit-Center-Strukturen. • analysieren diesbezügliche Aspekte in den Wirtschaftsunternehmen des Gesundheitswesens und wenden diese in zu entwickelnden Konzepten zur Führung von Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen an. • diskutieren diesbezügliche Unternehmensaspekte und prognostizieren diesbezügliche Unternehmenserfolge. <p>– Materialwirtschaft, Controlling, Kooperation –</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Schwerpunkte zu Materialwirtschaft im Rahmen der Wertschöpfungsketten, Controlling, Kooperation. • analysieren diesbezügliche Aspekte in den Wirtschaftsunternehmen des Gesundheitswesens und wenden diese in zu entwickelnden Konzepten zur Führung von Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen an. • diskutieren diesbezügliche Unternehmensaspekte und prognostizieren diesbezügliche Unternehmenserfolge. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur Führung von Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen unter Beachtung von Bereichen wie Kosten-Leistungs-Rechnung, interner Budgetierung, Profit-Center, Materialwirtschaft, Controlling und Kooperation zu entwickeln, zu evaluieren und Unternehmenserfolge zu prognostizieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • interne Budgetierung: Theorie, Anwendung etc. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Profit-Center-Ansatz: Theorie, Anwendung etc. • Kosten-Leistungs-Rechnung im Kontext von Entgeltverhandlungen in Gesundheitsbetrieben • Materialwirtschaft und Wertschöpfungsketten in Gesundheitsbetrieben
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Britzelmaier, B. (2017). Controlling. Mit eLearning-Zugang "MyLab Controlling": Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder. Hallbergmoos: Pearson.</p> <p>Dahlgard, K., Jung, K., Schelter, W. (2011). Profit-Center-Strukturen im Krankenhaus: Potentiale, Risiken und (Neben-)Wirkungen. Frankfurt: Mabuse.</p> <p>Deimel, K., Erdmann, G., Isemann, R., Müller, S (2017). Kostenrechnung: Das Lehrbuch für Bachelor, Master und Praktiker. Hallbergmoos: Pearson.</p>

Modul 5	Modultitel Statistik und Forschungsmethodologie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Statistik auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln standardisierte Fragebögen mit verschiedenen Itemformaten und Messskalen, stets mit Fokus auf das latente zu messende Merkmal (oder mehreren). ordnen Variablen geeigneten Skalenniveaus zu. bilden in Abhängigkeit der Zielsetzung statistischer Tests statistische Hypothesen. verwenden statistische Testverfahren in Abhängigkeit empirischer Fragestellungen. üben sich um Umgang mit Statistikprogrammen, z. B. SPSS®, Paketen in R. interpretieren Lagemaße bzw. Maße der Teststärke hinsichtlich ihrer Bedeutung in Stichprobenverteilungen resp. statistischen Hypothesen. analysieren Studiendesigns hinsichtlich korrekter Hypothesenstellungen, Datenauswertungen und Interpretationen. diskutieren Eignung angewandeter statistischer Verfahren mit engem Rückbezug zu Fragestellungen. bewerten Studienergebnisse hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz und empirischen Relevanz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> zwischen parametrischen und non-parametrischen Verfahren zu unterscheiden. statistische Verfahren der jeweiligen Fragestellung im quantitativen Paradigma(teil) entsprechend anzuwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> p-Wert, Alpha- und Betafehler, Null- und Alternativhypothese Maße der zentralen Tendenz Datenverteilungsformen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveaus • klassische (nicht)parametrische Testverfahren • Reliabilitätsmaße, z. B. Cohens Kappa • Testtheorien und ausgewählte Testmodelle, z. B. Rasch-Modell • Datenauswertungsverfahren, z. B. ITT • epidemiologische Kennziffern, z. B. ARR, NNT • Mehrebenenanalyse oder Multidimensionale Skalierung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege, M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie Bezugswissenschaften: Psychologie, Management, Pädagogik
(Grundlagen-) Literatur:	Sedlmeier, P., Renkewitz, F. (2018). Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. London: Pearson.

Modul 6	Modultitel Management gesundheitsbezogener Bedarfe und Leistungen einschließlich Qualitätsmanagement	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Renate Stemmer, Prof.in Dr. Andrea Reißig		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse von Organisation bzw. Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen therapie- und rehabilitationsbezogenen Netzwerken	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Verfahren und Instrumentarien zur Messung Pflege- resp. Therapiebedarfe bzw. Leistungen der Pflege, Logopädie und Physiotherapie. • bewerten kritisch Ableitungen von Personalbedarf aus Bedarfs- bzw. Leistungsmessungen der verschiedenen Pflege- resp. Therapiefelder bzw. leisten Transfere von Aspekten ausgewählter Bemessungsinstrumente einer Berufsgruppe, z. B. Pflege, zu Personalbemessungen in weiteren Gesundheitsfachberufen. • reflektieren Potentiale ausgewählter Personalbemessungsinstrumente vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsteilungskonzepte in den Gesundheitsfachberufen bzw. leisten diesbezügliche Transfere. • kennen gängige Qualitätsmanagementsysteme (QM), die im Gesundheitswesen Anwendung finden und bewerten diese kritisch, u. a. im Hinblick auf Praktikabilität und Nachhaltigkeit. • reflektieren Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Pflege- resp. Therapiequalität und benennen Ansatzpunkte für deren Verbesserung. • leiten aus QM-Systemen sowie den Verfahren zur Bestimmung von Pflege- resp. Therapiequalität Aufgaben und Konsequenzen für das Management in Pflege, Logopädie und Physiotherapie ab. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen gesetzliche Rahmenbedingungen (Heilmittelrichtlinien, Heilkundeübertragungsrichtlinie) zur Implementierung und Akkreditierung therapeutischer Netzwerkprogramme und erweiterter Pflege durch Übertragung von Heilkunde. • diskutieren Entwicklungen und (bisherige) Ergebnisse dieser Netzwerkprogramme bzw. Heilkundeübertragungsmaßnahmen in Bezug auf Gegenwarts- und Zukunftsfähigkeit, auch im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit, z. B. Komplementärmedizin und Naturheilverfahren. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagementsysteme in ihrem jeweiligen Praxisfeld einzuführen und Prüfungen vorzubereiten. • Aspekte innovativer therapeutischer Netzwerkprogramme bzw. Wege zur Übertragung von Heilkunde im eigenen Praxisfeld zu prüfen und Argumentationslinien für progressive Entwicklungen zu entwerfen und zu vertreten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsmessungen, Verfahren und Instrumentarien in den Pflege- und Therapieberufen, z. B. LEP • Verfahren und Instrumentarien zur Ableitung von Personalbedarf auf der Grundlage von Leistungen der Pflege resp. Therapieberufe, z. B. PeBeM • Grundzüge verbreiteter QM-Systeme in den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens wie EFQM oder KTQ • Pflege- und Therapiequalität: Dimensionen und Verständnisse • therapeutische innovative Praxisnetzwerke • Heilkundeübertragungsrichtlinie • Integrierte Versorgung, Disease-Management- Programme, Komplementärmedizin, Naturheilverfahren • Primärversorgung als Beispiel innovativer Versorgung • Evaluation eines therapeutischen Praxisnetzwerks resp. Angebots/Modellprojekts zur Heilkundeübertragung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Physiotherapie, Logopädie
(Grundlagen-) Literatur:	DIN e. V., Pfitzinger, E. (2015). Projekt DIN EN ISO 9001:2015: Vorgehensmodell zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems: Vorgehensmodell zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems. Berlin: Beuth. Schmidt, G., Konz, C. (2019). Organisation gestalten – Stabile und dynamische Unternehmensstrukturen. Gießen: Schmidt.

Modul 7	Modultitel Christliche Anthropologie und Ethik für Gesundheitsfachberufe	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Oliver Wintzek		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der christlichen Anthropologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Gesundheitsfachberufe. • kennen berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Gesundheit und Fürsorge auseinander. • analysieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und sind in der Lage, Lösungsansätzen auf Basis zentraler ethischer Argumentationsfiguren zu entwickeln. • sind in der Lage, im Umfeld von Management, Pädagogik und Forschung bzw. Praxis der jeweiligen Gesundheitsfachberufe auftretende Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre eigenen Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Aufgaben und sind bereit, Werte, Einstellungen und Haltungen im Kontext berufsbezogener Entscheidungen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. • analysieren die Aufgaben von Ethikkomitees oder Ethikkommissionen als zentrale (interprofessionelle) Instanzen für ethische Entscheidungsfindungen im berufs- und fachbezogenen Kontext. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Grundwerte für den eigenen Gesundheitsfachberuf sowie für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu deklarieren und Argumentationslinien 	

	<p>zur ethischen Entscheidungsfindung im Kontext der Gesundheitsversorgung zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Werte und Haltungen zu reflektieren, kritisch in den Kontext berufs- und fachbezogenen Handelns zu setzen und weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfelder einer Ethik in Gesundheitsfachberufen • Menschenbilder in Gesundheitsfachberufen • Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ mit Blick auf Menschenbilder • ethische Prinzipien wie Benefizienz, Gerechtigkeit, Verantwortung • ethische Ansätze wie Tugend- oder Pflichtethik mit Bezug auf Handeln in Gesundheitsfachberufen • Entscheidungsfindungsmodelle und Spannungsfelder ethischer Entscheidungsfindungen, u. a. institutionell, gesellschaftlich • ausgewählte Fragen angewandter Ethik z. B. der Alters- und Transplantationsmedizin • Verteilungsgerechtigkeit mit Blick auf Rationierung und Rationalisierung im Gesundheitswesen • Ethikkomitee, Ethikkommission und Ethikberatung • „Menschenwürde“ im ethischen Argument • christliches Tötungsverbot
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Bezugswissenschaft: Ethik</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Maio, G. (2018). Werte für die Medizin: Warum die Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen. Kösel: München.</p> <p>Schmidbauer, W. (2017). Helfen als Beruf: Die Ware Nächstenliebe. Hamburg: Rowohlt.</p>

Modul 8	Modultitel Kommunikationswissenschaft	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse der angewandten Psychologie	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. • diskutieren den Forschungsstand hinsichtlich der empirischen Evaluation von Kommunikationswissenschaft und Sozialpsychologie bzw. deren Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. • wenden Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie fall- und situationsorientiert an. • analysieren kritisch das eigene kommunikative Verhalten und entwickeln Strategien zum weiteren Ausbau der eigenen Kommunikationsstrategien. • unterscheiden zwischen Kollegialer Beratung, Supervision, Coaching und Mediation und reflektieren die Bedeutung der jeweiligen grundlegenden Aspekte. • üben fall- und situationsorientiert unter Anleitung Kollegiale Beratung, Supervision, Coaching und Mediation. • reflektieren ihre Denk- und Weltmodelle sowie ihre Rollen, Verantwortung und Einflüsse im Kontext ihrer beruflichen Kommunikationsaufgaben und sind bereit, hierzu notwendige Haltungs- und Handlungsstrategien berufs- und fachbezogen weiterzuentwickeln bzw. auf Angemessenheit zu prüfen. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • für anstehende Berufs- bzw. Fachsituationen und deren Anforderungen geeignete Gesprächsformen resp. Kommunikationsmodelle auszuwählen und einzusetzen. • die eigenen Werte, Einstellungen und Verhaltensmuster in Bezug auf Kommunikation im beruflichen Kontext zu 	

	analysieren, entsprechende Veränderungsnotwendigkeiten anzuerkennen bzw. Haltungs- und Handlungsfähigkeiten weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationswissenschaft: Verortung, Klassifikation, Beispiele • therapeutische Interventionen • Paradigmen angewandter Psychologie • Konfliktmanagement • Supervision, Kollegiale Fallberatung • Coaching, Mediation Problemlösung • metareflexives Management und Organisationssteuerung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt: Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Auer. Werth, L., Seibt, B., Mayer, J. (2020). Sozialpsychologie – Der Mensch in sozialen Beziehungen: Interpersonale und Intergruppenprozesse. Wiesbaden: Springer.

Modul 9	Modultitel Gesundheitspolitik und Controlling	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Claus Zippel		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der Gesundheitsökonomie und in Kosten-Leistungsrechnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen und Zusammenhänge von Politik, Wirtschafts- und Gesundheitspolitik. • diskutieren diese Grundlagen im Kontext vorhandener und erfahrener Strukturen der Gesundheitssysteme, in denen sie tätig sind. • beteiligen sich am wirtschafts- und gesundheitspolitischen Diskurs, indem sie Argumente für eine verbesserte, dem Gemeinwohl dienende Gesundheits- und Wirtschaftspolitik entwickeln bzw. ein Für und Wider für derlei Argumente abwägen. • kennen existierende Verteilungswirkungen und Anreizstrukturen von gesundheitspolitischen Maßnahmen und bewerten diese bezüglich möglicher Verwertungsinteressen bzw. der Bedeutung für das Gemeinwohl. • entwickeln diesbezügliche Argumentationslinien insbesondere zur hochwertigen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland und eine entsprechend notwendige Aufwertung beteiligter Gesundheitsfachberufe. • kennen aktuelle Ansätze im operativen und strategischen Controlling in Gesundheitsbetrieben und nutzen diese fall- bzw. situationsorientiert. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Bürger*in bzw. Vertreter*in eines Gesundheitsfachberufs allgemein politische sowie wirtschafts- bzw. gesundheitspolitische Positionen zu beziehen, 	

	<p>entsprechende Argumentationslinien begründet zu entwickeln und zu vertreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • operatives und strategisches Controlling auf das eigene Berufsfeld anzuwenden sowie Prozesse und Ergebnisse zu bewerten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsökonomie • allgemeinpolitische Grundlagen • Gesundheitspolitik • Interdependenzen zur Wirtschaftspolitik • Finanzierung und Anreizstrukturen im Gesundheitswesen • operatives und strategisches Controlling im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Britzelmaier, B. (2017). Controlling. Mit eLearning-Zugang "MyLab Controlling": Grundlagen, Praxis, Handlungsfelder. Hallbergmoos: Pearson.</p> <p>Knieps, F. (2016). Gesundheitspolitik: Akteure, Aufgaben, Lösungen. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p>

Modul 10.1	Modultitel Fort- und Weiterbildung	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Sandra Bensch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Curriculumentwicklung und pflegedidaktischen Kenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Begriffe „Fortbildung“ und „Weiterbildung“ in Bezug auf ihre Weite, ihre Handlungsspielräume und deren Konsequenzen insbesondere im Kontext der Professionalisierung der Pflegefachberufe. • grenzen die Begriffe „Fortbildung“ und „Weiterbildung“ von deren Bedeutungen in anderen Gesundheitsfachberufen, von dualen Berufen im Kontext des Berufsbildungsgesetzes und von deren gesamtgesellschaftlicher Bedeutung inkl. europäischer Bedeutung als tertiären Sektor bzw. „dritte Säule“ ab. • analysieren Unterschiede zwischen (nicht)hochschulischer Fort- bzw. Weiterbildung der Pflegefachberufe. • kennen Aspekte und Methoden der Bildungsbedarfsanalyse und wenden diese fall- und situationsorientiert an. • unterscheiden Organisations- von Bildungszielen, deklarieren Adressatengruppen für Fort- und Weiterbildungen in der Pflege in verschiedenen Institutionen und prüfen Effizienzen pflegefeldübergreifender bzw. pflegespezifischer Fort- und Weiterbildungen. • erstellen beispielorientiert Kosten-Nutzen-Analysen, Marketingstrategien bzw. Wirtschaftspläne für eine Fort- oder Weiterbildung in der Pflege und diskutieren Erlösstrategien. • diskutieren Lernen im Lebenslauf insbesondere für die Erwachsenenbildung unter den Aspekten (non)formalen und informellen Lernens. • leiten beispielhaft für eine Fort- oder Weiterbildung aus Handlungssituationen geeignete Lernsituationen ab und 	

	<p>beachten Konstruktionsprinzipien wie Subjekt- und Persönlichkeitsorientiertheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Handlungskompetenzen und Lernergebnisse beispielhaft für eine Fort- oder Weiterbildung. • evaluieren eine beispielhaft entwickelte Fort- bzw. Weiterbildung hinsichtlich Ergebnisse aus Bildungsbedarfsanalyse, Kostenkalkulation und erstelltem Curriculum. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildungen in der Pflege in ihren Anforderungen und Bestimmungen gemäß den Berufen außerhalb des Berufsbildungsgesetzes und in gesamtgesellschaftlichen Intentionen eines „Lernens im Lebenslaufs“ einzuordnen. • Fort- bzw. Weiterbildungen in der Pflege unter Beachtung der Aspekte „Bildungsbedarfsanalyse“, „Kostenkalkulation“ und „Curriculumkonstruktion“ zu entwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildungen (in der Pflege): Definitionen, Aufgaben, Aufbau etc. • Bildungscontrolling und Bildungsbedarfsanalyse • Gewinn- und Kostenkalkulationen mit Break-Even-Point • Curriculumkonstruktion mit Lernergebnissen etc. • Lernformen: (non)formal, informell • Methoden der Erwachsenenbildung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaft: Pflege</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Davis, Z. (2020). Zukunft der Weiterbildung: Die Anforderungen von heute und morgen. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2019). Fortbildungsreihe Haltung</p>

	entwickeln – Gute Pflege von Menschen mit Demenz. Eigenverlag: Mainz.
--	--

Modul 10.2	Modultitel Aktuelle Therapieforschung Journal Club	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Andrea Reißig		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Evidence-based Practice auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden wissenschaftliche Kenntnisse fachwissenschaftsbezogen unter Mitbeachtung von Fragestellungen ihrer Bezugsdisziplinen auf ausgewählte Originalstudien an. analysieren und bewerten verschiedene Studiendesigns und Messverfahren nach Messkriterien des Kritischen Denkens. beurteilen die Aussagekraft diagnostischer Tests. entwickeln Lösungsstrategien für Implementation und Dissemination von Studienergebnissen der jeweiligen Fachwissenschaften. sind in der Lage, selbständig Artikel aus dem Bereich der Physiotherapie und Logopädie auszuwählen. wenden Richtlinien zur Vorbereitung von wissenschaftlichen Präsentationen an und beleuchten kritisch selbst ausgewählte Originalstudien unter Bezug auf wissenschaftliches Vorgehen, Gütekriterien und Praktikabilität. diskutieren Implementations- und Disseminationschancen der selbst ausgewählten und präsentierten Originalstudie. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten. Lösungsansätze zur Implementation bzw. Dissemination von Studienergebnissen zu entwickeln bzw. zu bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Recherche von Originalstudien der jeweiligen Fachdisziplin Evidence-based-Practice in der Anwendung Implementation, Dissemination Präsentation und Diskussion 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio recherchierter und präsentierter Studien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Fachgespräch oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Dieterich, S., Hering, T. (2017). Evidenzbasierte Forschung und Praxis in Gesundheitsberufen. Berlin: de Gruyter. Manschwetius, U. (2020). Ratgeber wissenschaftliches Arbeiten: Leicht verständliche Anleitung für das Schreiben wissenschaftlicher Texte im Studium. Lüneburg: Thurm.

Modul 11	Modultitel Vernetzte Führungsansätze	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3 und 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der Organisationspsychologie auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Führungstheorien und Konzepte in ihrer sozialwissenschaftlichen Relevanz und Evaluation. • setzen diese in Bezug zu systemischen Prozessvariablen in mikro- und makropolitischen Kontexten und diskutieren deren diesbezügliche Bedeutung. • entwickeln unter Anleitung passende Führungskonzepte für das eigene Berufsfeld unter Beachtung systemischer Prozessvariablen in mikro- und makropolitischen Kontexten, diskutieren und evaluieren diese. • analysieren die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten bzw. darauf aufbauend bisheriges Führungsverhalten bzw. bisherige Führungsfähigkeiten. • sind bereit, für ihr Führungsverhalten Verantwortung zu übernehmen. • analysieren im Rahmen von Führungsverhalten und -verantwortung die eigenen Kommunikations-, Koordinations-, Konfliktfähigkeiten bzw. Problemlösefähigkeiten. • entwickeln fall- bzw. situationsorientiert alternative Optionen zu diesen Fähigkeiten, probieren diese unter Anleitung aus und geben Feedback. • definieren Führungsverantwortung im Blick auf Leitbilder, Zielvereinbarungen und Werte. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe zur Verfügung stehender Instrumente die eigenen Fähigkeiten im Führungsverhalten zu analysieren und weiterzuentwickeln. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Führungsverantwortung und -verhalten in den Kontext der Organisation, d. h. zu Organisationszielen, Leitbildern zu setzen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Führungstheorien und -konzepte • Führungsverantwortung und -verhalten • Kommunikations-, Koordinations- und Konfliktmanagement • Problemlösemanagement • Systemtheorie • Instrumente der Personalentwicklung und -beurteilung • Selbsterfahrung und Selbstevaluation • Biografiearbeit • Organisationsentwicklung und Beratung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	Baumann-Habersack, F. H., Schlippe, A. v. (2017). Mit neuer Autorität in Führung: Die Führungshaltung für das 21. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer. Jiranek, H., Edmüller, A. (2017). Konfliktmanagement: Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg: Haufe.

Modul 12	Modultitel Fachwissenschaften/Interdisziplinäres Praxisprojekt	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Reflexion monodisziplinärer Verortung und Fragestellungen, forschungsmethodische Kenntnisse; Kenntnisse zum Projektmanagement	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, der Logopädie und der Physiotherapie. • erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld. • entwickeln evidenzbasierte Handlungskonzepte zu einer interdisziplinären Fragestellung. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein evidenzbasiertes Handlungskonzept zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Praxisfeld mit dem Ziel einer hochwertigen Gesundheitsversorgung gemeinsam (konkret) zu planen, ggf. (in Teilen) durchzuführen und Projekt(planungs)ergebnisse zu evaluieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung aus dem konkreten beruflichen Alltag von Pflegefachpersonen, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen und weiterer Gesundheitsfachberufe • Durchführung einer Ist-Analyse • Zusammenführung empirisch gewonnener Ergebnisse mit der einschlägigen evidenzbasierten Literatur und deren Adaptation im Hinblick auf die Beantwortung der eigenständig entwickelten Fragestellung. • Entwicklung von evidenzbasierten Handlungsempfehlungen • Reflexion der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für ein erfolgreiches Nahtstellenmanagement und der 	

	Bedeutung der eigenen Rolle als Vertreter*in eines Gesundheitsfachberufs
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer. Kuster, J., Bachmann, C., Huber, E. et al. (2018). Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. Wiesbaden: Springer.

Modul 13	Modultitel Recht/Gesundheitswissenschaften	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andreas van der Broeck, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundwissen zu Rechtsbildung und Rechtsausübung, Grundkenntnisse zu verschiedenen Rechtsbüchern	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen detailliert Bereiche des SGB V und SGB XI unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für die Aufgaben der Gesundheitsfachberufe im Rahmen der Versorgung von Menschen mit Therapie- bzw. Pflegebedarf. • diskutieren fallorientiert Möglichkeiten der (außer)gerichtlichen Konfliktregelung. • kennen Grundstrukturen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie deren ordnungs- bzw. landesrechtliche Regelungen. • sind fähig, sich selbständig mit Weiterentwicklungen bzw. Änderungen gesetzlicher Vorschriften auseinanderzusetzen und grundsätzliche Strukturen des Sozialversicherungs-, Heim- und Krankenhausrechts aus geltenden Bestimmungen abzuleiten und auf Fallgestaltungen anzuwenden. • kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. • kennen individuelle und gesundheitssoziologische Grundlagen des Umganges mit Krankheiten bzw. der Bewältigung von Krankheiten und die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheiten. • diskutieren strukturelle und funktionale (Rahmen)Bedingungen des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland und Bedeutungen von Gesetzen im Rahmen von Pandemien wie Infektions- oder Katastrophenschutzgesetz. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Krankenhaus- und Heimrechts sowie der Leistungsrechterbringung fall- bzw. situationsorientiert anzuwenden und Bewertungen abzugeben. • Public Health und epidemiologische Prozesse bzw. pandemiologische Entscheidungen rechtlichen Grundlagen zum Schutze der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zuzuordnen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kranken- und Pflegeversicherungsrecht mit u. a. Grundsätzen, Personenkreisen, Versicherungsleistungen sowie Grundzügen des Sozialverfahren und des gerichtlichen Rechtsschutzes • Krankenhausrecht mit u. a. Krankenhausplanungsrecht und Krankenhausfinanzierung, Rechtsbeziehungen zwischen Krankenkasse und Versicherten sowie Qualitätssicherung • Heimrecht mit u. a. vertragsrechtlicher Gestaltung des Heimverhältnisses und öffentlich-rechtliche Anforderungen an den Heimbetrieb • Infektionsschutzgesetz, Katastrophenschutzgesetz • Sozial- und Präventivmedizin mit Gesundheitsstatistiken, klinischer Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung sowie Prinzipien der Rehabilitation • Gesundheitswissenschaft mit u. a. Krankheits- und Laienkonzepten, sozialen Faktoren von Krankheit und Behinderung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminaranteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. A., Management in Gesundheit und Pflege</p> <p>M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege</p> <p>Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>AOK-Verlag (Hrsg.) (2019) Krankenhausrecht des Bundes 2019: Neuerungen ab 1.1.2019. Remagen: AOK-Verlag.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.) (2018). Rehabilitation: Vom Antrag bis zur Nachsorge – für Ärzte,</p>

	<p>Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Walhalla Fachredaktion (Hrsg.) (2020). Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XIV Ausgabe 2020/II: Mit Durchführungsverordnungen und Sozialgerichtsgesetz (SGG). Regensburg: Walhalla.</p>
--	--

Modul 14.1	Modultitel Pflege in Prävention und Rehabilitation	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Brigitte Anderl-Doliwa		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse zu Prävention und Rehabilitation auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sozialwissenschaftliche und theoretische Ansätze von Gesundheit und diskutieren deren gesellschaftliche und gesundheitsrelevante Bedeutung im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation. • kennen nationale und internationale Strategien zur Gesundheitsförderung/ Prävention und bewerten deren Praktikabilität in Anwendung auf ausgewählte Beispielfälle bzw. -situationen. • reflektieren Ansätze zur Resilienzförderung in Bezug den eigenen Umgang mit Gesundheit und mit Betrachtung auf Meso- und Makroebene. • reflektieren den spezifischen Beitrag der Pflege zu Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation als monodisziplinäre Aufgabe und in Verantwortung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit weiteren Gesundheitsfachberufen vor dem Hintergrund einer hochwertigen Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland. • analysieren Ursachen und Verläufe von Krankheiten und bewerten Ressourcen fall- bzw. situationsorientiert vor dem Hintergrund der Rekonvaleszenz und des Recovery. • analysieren internationale Gesundheitsförderungs- und Präventionsansätze und leiten daraus Chancen und Hindernisse der jeweiligen Staaten hinsichtlich der Gesunderhaltung ihrer Gesellschaften ein. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren der Gesund(heits)erhaltung, Krankheitsentstehung und Krankseinempfinden bei 	

	<p>einzelnen Menschen resp. Gruppen bzw. Gesellschaften einzuschätzen und entsprechende Folgen abzuleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Resilienz, Resilienzfaktoren des Gegenüber und Möglichkeiten des Recovery einzuschätzen und entsprechende Interventionen zu entwickeln. • Gesundheitsförderung und Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und ausgewählte Staaten in ihren diesbezüglichen Entwicklungen zu unterscheiden.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • WHO-Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention • (inter)nationale Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention wie Family Health Nursing, Community Health Nursing, School Health Nursing • (inter)nationale Ansätze der Primärversorgung wie FAMOUS oder präventiver Hausbesuch • Resilienz mit u. a. Definition, Formen, Interventionen • Recovery mit u. a. Definition, Bedeutung • (inter)nationale Studien zu Prävention (Effizienz, Folgen) • Gesundheitsstatistik zu Prävention • Rehabilitation mit u. a. Definition, Formen, Aufgaben • Rehabilitation als monodisziplinäre resp. interdisziplinäre Aufgabe
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft: Pflege</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., Stock, S. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Bern: Hogrefe. Rönnau-Böse, M., Fröhlich-Gildhoff (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer.</p>

Modul 14.2	Modultitel Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse auf Bachelor-Niveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretisches Wissen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit und kollegialen Beratung. • lernen das Modell der kollegialen Beratung. • lernen die motivierende Gesprächsführung, als klientenzentrierten Gesprächsansatz. • begreifen Supervision als reflektierenden, außerhalb der realen beruflichen Interaktion vollzogenen Beratungsform. • erfassen die wesentliche Bedeutung der Supervision für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen, als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisand*innen. • gestalten Beratungsprozesse und bearbeiten damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Reflexions-/Supervisionsgruppen. • erweitern und vertiefen damit ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion. • präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische, managementbezogene oder klinische Relevanz der modulspezifischen Thematik. <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratungsprozesse und Supervisionen zu fach- bzw. berufsbezogenen Fragen fall- und situationsbezogen planen, durchführen und evaluieren. • innere Haltungen zum Gegenüber in Beratungs- und Supervisionsprozessen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z. B. Bettelheim, Balint) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • organisatorische Faktoren der Supervision (z. B. geschützter Raum, Finanzierung) • Zielsetzung und Arbeitsformen der Supervision • ethische Aspekte in der Supervisionsarbeit • Vermittlung von Fertigkeiten zur Entwicklung, Entfaltung und Unterstützung der beruflichen Handlungskompetenz • verschiedene Beratungsansätze z. B. Coaching und Gesprächsansätze z. B. motivierende Gesprächsführung • Modell zur kollegialen Beratung mit dem Ziel die berufliche Kompetenz zu verbessern und Verantwortungsübernahme zu stärken • Reflexion auf die Schwerpunkte (Management/ Pädagogik/ Forschung und Praxis) und persönliche Reflexion der Studierenden • Präsentation der Ergebnisse und Reflexions-/ Supervisionserfahrungen im Plenum
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats Diskussionsforen, Textanalysen, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Co-Therapeut*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Logopädie, Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Erpenbeck, M. (2020). Wirksam werden im Kontakt. Die systemische Haltung im Coaching. Heidelberg: Carl Auer. Kröckel, S. D. (2018). Aspekte systemischer Supervision in der Lehrlogopädie. Wiesbaden: Springer. Schmid, B., Veith, T., Weidner, I. (2019). Einführung in die kollegiale Beratung. Heidelberg: Carl Auer.

Modul 15	Modultitel Master-Thesis mit Kolloquium und Werkstatt	
Modulverantwortung: Lehrende der KH Mainz, insbesondere im Fachbereich Gesundheit & Pflege		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 420 Stunden (Masterthesis)
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: differenzierte Kenntnisse in der Fachdisziplin wie in den Bezugswissenschaften auf Masterniveau	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Ansätze und Vorgehen aktueller Masterprojekte ihrer Kohorte. • erkennen die Vielschichtigkeit an Möglichkeiten, Fragen für eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit auf Masterniveau zu entwickeln und über verschiedene Vorgehensweisen (Methoden) anzugehen. • wenden diese Erkenntnisse zu Forschungsfragen und Methoden für die Entwicklung der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis an. • führen Präsentationen strukturiert, adressatengerecht (Plenum) und unter Beachtung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens durch. • entwickeln ihre Masterthesis auf Basis der Präsentationsschritte, der Rückmeldungen aus dem Plenum und der Begleitungen aus dem Kolloquium. • wenden Methoden zum Aufbau einer empirischen/theoretischen Arbeit auf Masterniveau an. • nutzen strukturierte Grundlagen zur Anfertigung der Masterthesis, z. B. Checklisten wie TIDieR Checkliste (Template for Intervention Description and Replication) <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Masterthesis wissenschaftlich fundiert und gemäß den Schritten einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit zu erstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit auf Masterniveau, insbesondere mit Forschungsfrage, Literaturrecherche, Theoretischem Teil, 	

	<p>Konzeptuellem resp. Empirischen Teil mit Studiendesign, Methode(n), Datenerhebung und -auswertung; Ergebnisdarstellung; Diskussion, Fazit inkl. Ausblick mit Reflexion in Werkstatt und Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Präsentation der Arbeitsschritte zur Erstellung der Masterthesis in Werkstatt und Kolloquium
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium, Werkstatt
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Masterthesis gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	<p>M. A., Pädagogik in Gesundheit und Pflege M. A., Management in Gesundheit und Pflege M. Sc., Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften: Pflege, Logopädie, Physiotherapie</p>
(Grundlagen-) Literatur:	Klewer, J. (2017). Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wiesbaden: Springer.

Modul Praxismodul	Modultitel Praxismodul Management	
Modulverantwortung: Prof.in Dr. Nadine Ungar, Prof. Dr. Claus Zippel		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 120 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einmal jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse in Unternehmensführung, Projekt- und Personalmanagement	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • hospitieren in Bereichen der Unternehmensführung und Prozessen des Projektmanagements und setzen sich mit Fragestellungen der Kosten-Leistungs-Rechnung, Controlling und Marketing auseinander. • analysieren Führungsstrategien und -ansätze im jeweiligen Unternehmen bzw. Projektes. • hospitieren an Mitarbeiter- und Unternehmensgesprächen und reflektieren angewendete Strategien u. a. hinsichtlich Fachlichkeit, Angemessenheit und Lösungsräumen. • beteiligen sich ggf. an Jahresabschlussrechnungen bzw. an der Erstellung von Wirtschafts- und Haushaltsplänen. • analysieren Organisationsziele des Unternehmens und den Transfer auf Qualitätsmanagementstrukturen. • beteiligen sich ggf. mit an der Vorbereitung von Audits resp. Begehungen sowie an der konkreten Umsetzung. • beteiligen sich an Projektleitungs-, -konzeptions- bzw. Projekt(zwischen)evaluationsgesprächen und analysieren darin Innovations- und Strategieaspekte sowie Potentiale zu Dissemination und Implementation im bzw. ins Praxisfeld. • reflektieren ihren eigenen Einsatz im Unternehmen resp. Projekt und ihr entwickeltes resp. sich entwickelndes Führungsverhalten. • entwickeln fall- und situationsorientiert (theoretisch) Verbesserungsvorschläge für die Unternehmensführung bzw. konkret umsetzbar Weiterentwicklungsaspekte für das eigene Führungsverhalten. • analysieren makro- und mikropolitische Aspekte der Allgemeinpolitik, Gesundheits- und Wirtschaftspolitik in der Performanz der Unternehmensführung und bewerten 	

	<p>insbesondere mit Blick auf Kundenversorgung und Mitarbeiterbindung.</p> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche der Unternehmensführung und Schritte des Projektmanagements zu bewerten und mehrdimensionale Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. • die eigene Führungsrolle zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensführung, Projektmanagement • Führungsverhalten, Führungsverantwortung • Mitarbeitergespräche • Qualitätsmanagement • Wirtschafts-, Haushaltsplan • Kommunikations-, Koordinations- und Konfliktmanagement • allgemeinen Politik, Wirtschafts- und Gesundheitspolitik mit Einfluss auf Unternehmensführung • Leitziele, Organisationsziele • eigenständige Entwicklung, Durchführung, Evaluation einer Praktikumsaufgabe in Absprache mit Praktikumsseinrichtung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum
Lernformen:	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Teamarbeit (Paarkonstellation) mit Lehrhospitant*in und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praktikumsbericht gem. PO
Verwendbarkeit des Moduls	M. A., Management in Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft: Psychologie
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Rautenberg, A. F. (2020) Modern Leading – der neue Ratgeber für Führungskräfte: Wie Sie Mitarbeiter führen und motivieren. Effektive Führungsstile & -techniken zur authentischen Führung. München: Green Indie Publishing.</p> <p>Brandt, M. (2019). Projektmanagement – Führung mit Erfolg: Wie Sie mit einfachen Methoden aus Psychologie und Wirtschaft zur erfolgreichen Führungskraft werden und durch effektive Kommunikation Projekte richtig managen. Hamburg: Loewenstein.</p>